

## Pastoralraumkonferenz in Babenhausen am 28.09.23

**Anwesend:** J.Aulbach, M.Böhm, J.Brechtel, M.Brenner, H.Buchert, M.Byusch, C.Czernek, R.Dirks, J.Ebert, K.Euler, J.Fäth, M.Fahrenholz-Müller, R.Gotta, A.Herd, P.Herd, Y.Hettrich, S.Kallendorf, U.Kielbassa, J.Knoke, K. und U.Kurbel, J.Lehmann-Braun, C.Murmann, S.Nadolny, C.Ostheimer, B.Panzacchi, W.Pilakowski, A.Reifenberg, M.Riemenschneider, M.Roth, B.Sauer, R.Schindler-Christe, M. und S.Schledt, J.Schölch, C.Schöning, B.Schüpke, K.Schulte, U.Weickert.

**Entschuldigt:** F.Ansorge, D.Diefenbach, N.Diefenbach, R.Horch, G.Huther, J.Müller, T.Ottenbacher, C.Stemmler, A.Vogl,

### Formalia

Zulassung von Gästen

Die Ordnung für die Pastoralräume sieht vor, dass die Steuerungsgruppe darüber entscheiden kann, Gäste zur Pastoralraumkonferenz zuzulassen. Unsere Steuerungsgruppe befürwortet das einstimmig, bittet aber die Pastoralraumkonferenz auch um ihr Votum: alle anwesenden Stimmberechtigten sind dafür, dass unsere Konferenzen öffentlich sind. Das macht unsere Arbeit transparent und bietet die Möglichkeit, mitzudenken und mitzureden, auch wenn man nicht der Pastoralraumkonferenz und auch keiner der Projektgruppen angehört.

### Personalialia

Es gibt ein paar personelle Veränderungen.

- ✦ Veronika Kudlek aus Babenhausen ist auf eigenen Wunsch und privaten Gründen aus der Steuerungsgruppe ausgeschieden.
- ✦ Mitglied der Pastoralraumkonferenz ist auch Nicola Diefenbach aus Eppertshausen. Sie wurde in die Frauenkommission des Bistums Mainz ([Start - Frauenkommission \(bistummainz.de\)](http://Start-Frauenkommission(bistummainz.de))) gewählt. Als unsere Vertreterin in einem diözesanen Gremium gehört sie stimmberechtigt der Pastoralraumkonferenz an. Herzlich willkommen.
- ✦ Bei zwei Jugendversammlungen am 30.06.23 und 14.09.23 ist es nicht gelungen, Jugendliche oder junge Erwachsene in einen Jugendrat oder hier in die Pastoralraumkonferenz zu wählen.

### Beschlussfähigkeit

Die Pastoralraumkonferenz ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind. Von 40 Stimmberechtigten sind 25 anwesend. Damit sind wir beschlussfähig.

### Änderungsanträge zur Tagesordnung

Zwei Tagesordnungspunkte werden einstimmig in die Tagesordnung aufgenommen: Votum zur Erneuerung des undichten Kirchendaches in Sankt Paul in Schaafheim und Ergänzung des Antrages zu den Schallläden in Sankt Sebastian in Eppertshausen um die Sanierung des Heizungstankes und die Reparatur der Türelektronik.

Protokoll vom 31.05.23

Das Protokoll vom 31.05.23 wird ohne Gegenrede und Änderungswünsche angenommen.

### **Wahl von Joachim Knoke in die Steuerungsgruppe**

Es ist praktisch, wenn alle Pfarrgemeinden in der Steuerungsgruppe vertreten sind. Joachim Knoke als Vertreter Babenhausens stellt sich erst vor und dann zur Wahl. Er wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an. Danke schön!

### **„Gott vertraut uns seine Gemeinde an.“**

Wenn sich so Vieles verändert, was bedeutet das für unser Selbstverständnis als Gemeinde? Wie geht in Zukunft Kirche?

Es gibt zwei Herangehensweisen: eine spirituelle und eine organisatorische. Beide machen deutlich, warum es an der Zeit ist, uns Gedanken über unser Selbstverständnis zu machen. Zum einen ist es wichtig, uns der neuen Verhältnisse bewusst zu werden und uns innerlich dafür aufzustellen. Zum anderen gehört es in Phase II des Pastoralen Weges, dass wir festlegen, in welchen Orten es auch in Zukunft eine Gemeinde geben wird.

Spirituelle Zugang: „Gott vertraut uns.“

Gott vertraut uns seine Kirche an. Er weiß, welche Gaben er uns gegeben hat, und welche Hoffnung füreinander. Wenn Gott uns vertraut, dann dürfen auch wir einander vertrauen. Dieses Vertrauen stiftet Gemeinschaft. Man wird es uns anmerken.

Wir machen nicht nur einfach irgendetwas, wir sind Gerufene. Wir alle haben unsere Gaben. Wir haben sie füreinander und für andere. Wir unterscheiden uns da nicht, höchstens in der Art der Gaben. Wir sind gerufen, mit unseren Gaben genau unseren Teil beizutragen.

Darum bedeutet das neue Gemeindeverständnis so etwas wie eine kopernikanische Wende: die Gemeindeglieder sind nicht die ehrenamtlichen Hilfskräfte, sondern getaufte, gefirmte, geistbegabte Menschen, die von einem Team aus pastoralen Mitarbeitenden unterstützt werden. Wir üben das gerade in der Firmvorbereitung.

„Worauf es ankommt, ist der Übergang vom Helfen zur Übernahme von Verantwortung. Oder anders gesagt: vom guten Willen zum Ruf.“ Ich bin gemeint, ich als Mensch mit dem, was ich kann.

Folgerichtig gehört dazu, dass wir auf andere zugehen und sagen: „Du kannst das doch auch. Mach mit.“ Oder offener: „Was würdest du gerne tun?“ oder was würdest du gerne mit uns erleben?

„Worauf es ankommt, ist der Dienst am Leben und an der Hoffnung der Menschen. Wir leben aufrecht mitten in der Welt. Wenn die christlichen Gemeinden für diejenigen, die sich in ihnen engagieren, Wege sind, um mehr Mensch zu werden, sind sie uns dann nicht auch geschenkt, damit wir der Geburt einer Menschheit dienen, die von Gott ersehnt wird?“

(Zitate aus „Was wird jetzt aus uns, Herr Bischof?“ von Hadwig Müller und Reinhart Feiter)

Organisatorischer Zugang: „Wo oder was ist Gemeinde?“

Wir haben den Auftrag zu sagen, welche Gemeinden bei uns im Pastoralraum die Pfarrei bilden werden. Die Entscheidung darüber liegt zunächst bei den

Gemeinden selbst. Für ihre Selbsteinschätzung und für ihre Entscheidung gibt es folgende Kriterien:

- × Eine Gemeinde ist aus sich heraus nachhaltig lebensfähig.
- × Was zum Gemeindeleben gehört, kann auch umgesetzt werden: Gottesdienste können gefeiert werden, der Glaube wird weitergegeben sowohl an Kinder und Jugendliche in der Vorbereitung auf die Sakramente als auch an Erwachsene, es gelingt, füreinander und für andere Menschen da zu sein (Liturgie, Katechese, Sozialpastoral).
- × Die Gemeinde erlebt sich als Gemeinschaft.
- × Ein Gemeindeausschuss oder ein Gemeindeteam können gebildet werden.

Hierzu gibt es einige lesenswerte Anhänge.

Austausch im Plenum

Diese neue Sichtweise macht zunächst einmal Druck. Bei näherem Hinsehen: niemand muss etwas tun, was er/sie nicht will oder was ihr/ihm nun wirklich nicht liegt.

Wir könnten miteinander in einem workshop lernen, wie es geht, neue Menschen zu gewinnen.

Um Verschleiß und Müdigkeit zu entgehen, wird es hilfreich sein, nicht immer dieselben zu fragen „Kannst du mal, bitte“.

Andere zu werben, bedeutet, von meiner Sache überzeugt zu sein und auf sie oder ihn zuzugehen: „Das möchte ich gerne mit dir machen; du kannst das doch auch.“

Wenn wir nicht die Lücken lassen, die wir nicht mehr füllen können, wird niemand sich hineinstellen können.

Und: Wie kann man bei uns denn Ideen einbringen, wenn man nicht sowieso schon dazu gehört?

Es ist wichtig, dass sich die Gemeinden Gedanken dazu machen. Wie verstehen wir uns? Teilen wir diese andere Sichtweise? Trauen wir uns das zu? Wie gewinnt man neue Menschen dazu? Welche Unterstützung brauchen wir?

Eine Idee für die Umsetzung: „Schreibende Gemeinde“

Das Thema wird mit vorheriger Ankündigung in einem Gottesdienst angesprochen. Nach einer eher kurzen und animierenden Predigt bekommen die Gottesdienstbesucher\*innen Zeit, um auf vorbereitete Zettel Gedanken zu schreiben, möglicherweise nach einem Austausch in „Bienenkörben“. Diese Zettel werden nach dem Gottesdienst im Eingangsbereich an Stellwände gepinnt. Dort bleiben sie ein paar Wochen hängen und können ergänzt und kommentiert werden, bis sie zum vorläufigen Abschluss bei einem Kirchen-Café diskutiert werden.

Zwei Bücher aus der französischen Kirche beschreiben auf unterschiedliche Art, worauf es möglicherweise ankommt und wie es gehen kann. Sie werden an zwei Abenden vorgestellt:

09.10.23 um 19.30h im Pfarrhaus in Schaafheim: „Prophetin einer Kirche im Aufbruch“ über die französische Dichterin und Mystikerin Madeleine Delbrel (1904-1964)

06.11.23 um 19.30h im Haus Sankt Sebastian in Eppertshausen: „Was wird jetzt aus uns, Herr Bischof?“ über Erfahrungen mit lokaler Kirchenentwicklung im Poitou.

## **Gebäudeentwicklung**

Im Pastoralkonzept von 2021 haben wir uns verpflichtet, in allen Gemeinden eine Kirche zu erhalten und einen Ort zu erhalten oder zu schaffen, wo die Gemeinde sich treffen kann. Einerseits werden wir reduzieren müssen, andererseits wird auch investiert werden.

Das Bistum Mainz steckt den Rahmen für Kirchen und Gemeindehäuser deutlich ab. Daran haben wir uns zu halten. Es ist kein Geld mehr da für Gebäude, die eigentlich viel zu groß sind und kaum noch genutzt werden. Je weniger Geld wir für Gebäude ausgeben müssen, umso mehr Geld haben wir für pastorale Projekte.

Die Projektgruppe Verwaltung, der alle unsere Pfarrgemeinden angehören, hat sich sehr häufig getroffen, alle Liegenschaften angesehen, viele Informationen zusammen getragen, viel diskutiert und alles zusammen auf die Vorgaben hin überprüft. Sie stellt jetzt einige Varianten vor, wie wir den Mainzer Vorgaben mit einem Gesamtkonzept für alle unsere Kirchen und alle unsere Gemeindehäuser entsprechen können.

Die Präsentation der Projektgruppe Verwaltung unterbreitet uns Vorschläge. Das sind keine Entscheidungen. Es steht noch nichts fest. Im nächsten Schritt sind die Gremien der sechs Pfarrgemeinden dran, die Vorschläge der Projektgruppe Verwaltung zu studieren und sich für jeweils eine der Varianten zu entscheiden oder auch neue Vorschläge einzubringen. Es ist fair und darum sinnvoll, die von räumlichen Veränderungen betroffenen Gruppen von Anfang an in die Überlegungen einzubeziehen.

Die Projektgruppe Verwaltung stellt ihre Vorschläge in einer eigenen Mail zur Verfügung.

## **Entscheidung zur Reparatur der Schallläden an der Kirche in Eppertshausen**

Die Schallläden an der Kirche in Eppertshausen müssen umgehend erneuert werden. Sie gefährden sonst Passant\*innen. Der Antrag wurde erweitert um die Reparaturen der Elektronik einer Tür und der Innenbeschichtung des Heizungstanks.

Nach einer kurzen Diskussion über das Verfahren wird dieser Antrag ohne Gegenstimme bei 5 Enthaltungen angenommen.

Zukünftig sollen alle Anträge zu Baumaßnahmen, für die ein Votum der Pastoralraumkonferenz erforderlich ist, vorher in der Projektgruppe Verwaltung besprochen werden.

Herr Tarazi, der für uns zuständige Architekt im Diözesanbauamt, wird gefragt, ab welcher Größenordnung das Votum der Pastoralraumkonferenz nötig ist.

## **Entscheidung zur Erneuerung des Kirchendachs in Schaafheim**

Das Dach der Kirche Sankt Paul in Schaafheim ist undicht und muss grundlegend erneuert werden. Es regnet rein. Bereits 2017 gab es einen Kostenvoranschlag über 125.000€. Dem Antrag auf Erneuerung des Kirchendaches wird in der benötigten Höhe einstimmig zugestimmt.

## **Verschiedenes**

Der Caritasverband Darmstadt hat im Auftrag des Landkreises Darmstadt-Dieburg einen neuen Betreuungsverein geschaffen. M.Fahrenheit-Müller verteilt einen entsprechenden Flyer.

Das Geistliche Team hat sich aufgelöst. Wie kann seine Aufgabe in Zukunft wahrgenommen werden?

„Familien sind das Pfund der Kirche“

Dieses wichtige Kapitel aus unserem Pastoral Konzept von 2021 kam bisher noch gar nicht so richtig zum Zuge. Das wollen wir jetzt ändern. Alle, die in der KiTa oder in der Kindergruppe, in der KÖB oder im Zeltlager, im Familiengottesdienst oder wo auch immer Kindern begegnen, sind eingeladen zu einem Brainstorming-Abend am Montag, 16.10.23 von 19.30 – 21.30h in den Michaelssaal im Gemeindezentrum von Sankt Michael.

Das Ergebnis des Abends ist offen. Wir tragen zusammen, was es schon gibt und welche Ideen für eine familienfreundliche Kirche entstehen. Vielleicht sehen wir auch, wo uns eine Vernetzung nützt.

Wenn noch Fragen sind: einfach anrufen unter der 06071-8815885 oder eine Mail an [andreas.reifenberg@bistum-mainz.de](mailto:andreas.reifenberg@bistum-mainz.de) oder [regina.schindler-christe@bistum-mainz.de](mailto:regina.schindler-christe@bistum-mainz.de)

Die nächste Pastoralraumkonferenz findet am 23.11.23 um 19.30h im Pater-Delp-Haus in Dieburg statt und widmet sich den Themen Jugend, Sozialpastoral und Namenssuche für die neue Pfarrei.

„Bonum est confidere in Domino, bonum sperare in Domino.“

Dieburg, den 02.10.23

Andreas Reifenberg